

General-Anzeiger

Halle'sches Tageblatt.

Abonnement 50 Hfr. drei Monate frei in's Haus. Durch die Post unter Nr. 2859 BZL 1.80 von Quart. an. Belegblätter, Druckerei-Gewinn pro Jahr, Belegblätter 20 Hfr., anhaltende Anzeigen 20 Hfr., Restanten 75 Hfr. Die Rückstellungen vorbehalten.

Haupt-Expedition:

Wesche Witzschke Nr. 16 (Gangweg) Dadrhofsstr.

Managen nehmen ferner sämtliche Briefe entgegen. Erscheint täglich Nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Zutreffendes Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sche Reise-Verzeichnisse.

Die die Stationen veranlassend: Wilhelm-Zweig-Blatt, Theater, Realisation u. Theater-Buch (Hof- und Hoftheater), Halle'sche (Unternehmungen), Halle a. S. Station: Nr. Witzschke 16, Gangweg Dadrhofsstr. Treppe B. Erdgeschoss. 4-5 Uhr Nachmittags. Für Ausgabe unentgeltlich. Gedruckt von Ferd. Korbitzsch.

Druck und Verlag von H. Aufhäuser in Halle a. S. — Preis pro Jahr 312. —

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten

Tierschutzbestrebungen.

Halle, 22. Juli.

Tierschutz und Tierpflege haben in Deutschland eine größere Schaar von Freunden, als in anderen Ländern. Die Tierschutzvereinigungen und die zahlreichsten Gesellschaften, die so mannigfaltige Interessen an dem „was da freudig und freudig“, zu fördern bestrebt sind, zählen unter ihren Mitgliedern Arbeiter, kleine Beamte und Pensionäre und Weingärtner. Staatsmänner und Angehörige von Gerichtshöfen wenden speziell den Tierschutzbestrebungen Wohlwollen zu. Eine berühmte Sängerin, Frau Lilli Lehmann in Genua-Verlin, spendet mit vollen Händen aus den Erträgen ihrer künstlerischen Veranstaltungen für tierfreundliche Zwecke. Die Gemahlin des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen ist der Straftäter ein leidenschaftliches Vorbild in der Protection des Tieres, eine Aufgabe, die von der hohen Frau mit vollem Ernst erfüllt wird. Die durch Wohlthaten gefasste Kaiserin von Oesterreich hat nicht minder eifrig solche Bestrebungen unterstützt. Größere Hilfe beginnt auch die Schule mehr Gewicht darauf zu legen, daß sie in den jugendlichen Gemüthern den richtigen Sinn für das Tierleben erweckt und daß der Gang zur Grausamkeit gegen Thiere bekämpft wird, der meistens als eine Neuerung des finstlichen „Bestimmungs“ zu bezeichnen ist. Nicht nur im naturwissenschaftlichen, auch im Religionsunterricht findet sich Gelegenheit, den Veranlassenden den Schutz der Thiere und Pflichten als ein Gebot des Schöpfers an Herz zu legen. Da, wo im Hause Hühner, Hunde u. gehalten werden, so die populären Schriften eines Verhins, muß im Vorkurs nicht fehlen, bedarf es freilich nicht der Anregung durch die Schule. Im Großen und Ganzen ist die Kenntnis der Natur in unserer Jugend — mit meinen die „Stadtkinder“ — blühend. Wenige wissen Bäume und Blumen richtig zu benennen, wissen, was auf dem Felde wächst, aber den Vogel am Gesang und Gefieder zu erkennen.

Die Gesehung ist in Deutschland hinter den Tierschutzbestrebungen auffällig zurückgeblieben, obwohl insbesondere beim Vogelzug ganz bedeutende landwirtschaftliche Interessen in Betracht kommen. Im Haushalt der Natur hat der Jägerversteigerer eine wichtige Aufgabe. In denen der Vogelzug gemindert oder nur wenig ausgeht, ist, ist es auf das empfindlichste durch Verbesserung von Aufstellungen aller Art, für Niststätten, Unterholz, für die Herstellung von Nistkästen zu sorgen, sich einige Mühe zu geben, die Jägerversteigerer heimlich zu machen — manchem, sonst einflussigen Grundbesitzer ist das zu lästig, bis er durch Schaden klug wird. Es sind viele Millionen, die dem Nationalvermögen auf solche Weise verloren gehen.

Man muß sich nicht auch klar, daß ein Vogelzuggesetz für das Deutsche Reich, ein Jagdgesetz, von Remen getriebenes Gesetz, zum Nutzen bringen würde. Die „Deutsche Ornithologische Gesellschaft“ hat sich dieser Aufgabe gewidmet, und der Entwurf eines Vogelzuggesetzes ist in der Vorbereitung des Verbandes der deutschen Tierschutzvereine vom 28. bis 31. Mai d. J. einstimmig angenommen worden. Sicherlich ist diese Einmütigkeit ein Beweis, daß der Entwurf den Ansprüchen der Sachverständigen durchaus entspricht. Die kurzen Bemerkungen zu den einzelnen Paragraphen des Entwurfs — er wird in der „Tierbeob.“ mitgeteilt —

erläutern die Zweckmäßigkeit der vorgeschlagenen Bestimmungen ausdehnd auch dem Jäger auf diesem Gebiete. Aus dem Inhalt des Gesetzesentwurfes seien an dieser Stelle nur drei wichtige Bestimmungen hervorgehoben. Erstens soll der Krammetsvogelzug, dem alljährlich so viel Tausende nistlicher Jägerversteigerer und hervorragender Waldjäger zum Opfer fallen, unbedingt unterlag werden. Nach einer bemerkenswerten Statistik des Herrn Hans v. Verelpsch wurden beispielsweise in dem Gebiet einer einzigen Oberförsterei im Jahre 1892 nicht weniger wie 3474 Eingeborenen, 712 andere Vögel und 470 Krammetsvögel in der Krammetsvogelzug gefangen, d. h. durch die Schlinge erwischt. Da ist es denn kein Wunder, wenn manche Vogelzug immer mehr abnimmt. Zweitens verbietet das Vogelzuggesetz den Walfang von Stubbenvögeln und gestattet die Fangberechtigung überhaupt nur gutselbständigen Personen mit Einwilligung der Behörde zu. Es wird ferner empfohlen, die Nisten dieser Vögel dem „Deutschen Verein zum Schutze der Vögelwelt“ vorzulegen, um eine gewisse Bewusstseinsbildung des Jägers durch Sachverständige zu ermöglichen. Natürlich wird mit den Erlaubnisgeheimnissen von der Behörde sehr sparsam umgegangen werden müssen. Drittens fängt das Vogelzuggesetz den wilderbenen Kägen den Krieg an. Die Verbindung weiß darauf hin, daß ähnliche Bestimmungen („Kägen außerhalb eingetragener Gebiete und in Ländern, wo sie der Vogelwelt schädlich werden können, unterliegen dem freien Tierfang“) sich schon in den Vogelzugsgesetzen anderer Staaten finden. Erweist sich noch, daß der Krieg auch dem Sperling gelten soll. Sperlinge vertreiben andere nistliche Vögel, sagt die Bemerkung. Nach den Erfahrungen des Herrn v. Verelpsch bewirkt die Mänahe der Sperlinge die Zunahme anderer Vögel.

Wir begnügen uns mit der Hervorhebung der besonders wichtigen Bestimmungen des Entwurfs. Die Hauptfrage ist, daß das Gesetz recht bald zur Erledigung gelangt. Es wird von nicht geringem wirtschaftlichen Nutzen sein und es wird von allen Naturschutzfreunden dankbar begrüßt werden.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 21. Juli. (Hofnachrichten.) Der Kaiser mußte wegen der großen Hitze vorzeitig am 21. Juli nach Gumbinnen zu Jagden nach und scherte um 7 1/2 Uhr an Bord zurück. Ein Uhr nachmittags wurde der Kaiser wieder in einer Einladung des Staatsrats und Landrathen im Lagerort in See, wo sie bereits eingetroffen ist und voraussichtlich bis zum Montag vor Anker bleiben wird. — Der Kaiser und Frau Kaiserin treffen im Hamburger Hafen am 10. August um 1 Uhr Mittags mit der „Hohenzollern“ ein. Nach feierlicher Empfangung durch den Senat werden sie einer Einladung des Staatsrats zu einem Frühstück im Rathsaal Folge leisten; später findet ein Diner an Bord der „Hohenzollern“ statt. Für den Abend ist eine Besichtigung der Küste und ein Feuerwerk geplant.

Prinz Adalbert von Preußen nahm, laut Meldung aus Petersburg, am Sonntag die Ehrenbürgerrechte der Stadt in Angenommen. Zunächst besah sich der Prinz zur Kaiserin-Kathedrale und zur Kaiserin-Kathedrale. Von hier fuhr Prinz Adalbert nach kurzem Aufenthalt im Palais des Alexander-Alexandrovskij-Kloster und folgte einer Einladung des Metropoliten in den Palast. An den Worten des Metropoliten empfing die hohe Gesellschaft den Prinzen, welcher schon unter persönlicher Führung des Metropoliten die Ehrenbürgerrechte des alten Klosters in Angenommen nahm. Der berühmte Sängerkoch des Klosters überreichte den hohen Gast durch den Vorsteher. Gegen Mittag fehrte der Prinz an Bord der „Charlotte“ zurück und empfing Nachmittags den in-

ländischen Hofstaat. Im weiteren Verlaufe des Nachmittags verweilte der Prinz längere Zeit in der Grotte und empfing, an Bord zurückgekehrt, den Hofstaat des Kaisers Nikolaus, Grafen von Bendorff. Am Sonntag fuhr Prinz Adalbert in Begleitung des Marineattachés Korvettenkapitän Grewen, Schimmelmann und des Kapitän-Leutnants v. Ammon an der Ostsee des verewigten Kaisers Alexander III. in der Peter-Pauls-Kathedrale einen Vorbesuch zu machen, bei dem eine reiche Schenkung war, auf welcher sich die Katholiken des Reiches Adalbert betonen. Am 10 1/2 Uhr Vorm. fuhr an Bord des Schiffs „Charlotte“ Gottlieb nach, welchem der deutsche Hofstaat Graf von Menden und dessen Gemahlin sowie die Herren der Hofstadt und des Hofstaats beifolgte. Für den Nachmittag waren sämtliche Offiziere und Kadetten der „Charlotte“ nachgeladen. Für den Abend hatte der Hofstaat des reichsdeutschen Reichs-Kommandanten die Mitglieder der Hofstadt und des Hofstaats, die Offiziere und Kadetten der „Charlotte“ auf seinen Landsteg in Schwabowoo eingeladen. — (Scheinath v. Suttamer), der Staatssekretär des Reichs für Glas-Verkehr, hat dem Vernehmen nach sein Abschiedsgeld empfangen. Vor wenigen Wochen hatte der Staatssekretär seinen 70. Geburtstag gefeiert. Bei dieser Gelegenheit waren im



der reichsdeutschen und der altsächsischen Briefe aller Verrechnungen seine Verdienste um die Einmütigkeit der Reichsregierung im deutschen Sinne lobend anerkannt werden, unter dem Vorwand des Wohlwills, daß seine bewährte Kraft dem Lande noch lange Jahre erhalten bleiben möge. Unter diesen Umständen wird sein Rücktritt um so größeren Nutzen erregen, als allgemein bekannt ist, daß er sich geistig und körperlich noch immer in der besten Verfassung befindet. Als markantester Nachfolger des Herrn v. Suttamer wird allgemein Herr v. Keller, der letzte Oberpräsident v. Schleswig-Holstein bezeichnet, der früher reichsdeutscher Unterrichtsminister war.

(Die marokkanische Gesandtschaft) hat gestern Berlin verlassen und sich mit Sonberg nach Bremerhaven begeben, von wo aus sie auf demselben Schiffe des Norddeutschen Lloyd die Mittelsee nach Tanger antreten wird. Mit der Abreise nach Tanger wird Herr v. Keller, der letzte Oberpräsident v. Schleswig-Holstein, bezeichnet, der früher reichsdeutscher Unterrichtsminister war.

Die lichtshene Dame.

Roman von Georges Chenev.

Rechtliche Uebersetzung von Emma Decher.

(Zwischung.) (Machtwort verboten.)

Während der Bediente auf den Hof stieg und der Kutscher die Pferde fachte, wechselten die beiden kein Wort mehr, aber Marcel blieb bloßen Hauptes auf dem Fußsteig der Frauenreiterstraße stehen und blickte durchs Wagenfenster zu dem jungen Mädchen hinein, das er heute zum erstenmal gesehen hatte und das ihm so schlicht, so weich und rührend erschien. Sie hielt den Kopf gesenkt, aber das Ährchen, womit sie ihn begrüßte hatte, schwand nicht von ihren Lippen. Jetzt setzte sich der Wagen in Bewegung, und der Jambor war gebrochen.

„Schade um die Tochter, wenn der Vater wirklich ein solches Schenkel ist, denn die Tochter ist entzündend“, dachte Marcel, als er jetzt wieder über den Hof ging, und als er an die Hauptstraße trat, überlegte er: „Schließlich kann sie doch wahrhaftig nichts dafür, daß sie diesen Vater hat, und ist nicht verantwortlich für seine Handlungen.“ An der Thür des väterlichen Arbeitszimmers war er indes zu der abschließenden Erwägung gelangt: „Was kümmert's mich! Es ist außerordentlich wahrheitslieblich, daß ich und diese junge Dame nie mehr zusammenhängen werden... mag sie also sein, wie sie will.“

Trotzdem ließ sich beim der Eindruck nicht verschließen, daß Fräulein Lichtshene, die Tochter des Todfeindes von Barabier & Graff, eine eigenartige Persönlichkeit ist, die nie und nirgends unmerklich bleiben werde.

„Da bist Du ja!“ begrüßte ihn der Vater, der ihn mit Ungeduld erwartet hatte. „Du machst ja große Umstände mit dieser kleinen Person! Was würdest Du denn thun, wenn wir eine Prinzessin zu Besuch hätten?“

„Genaue daselbe, Papa“, versetzte der junge Mann gelassen.

„Wirst Du vielleicht die Güte haben, mir zu erklären, was

Dich zu einem solchen Aufwande von Höflichkeit der Tochter meines Todfeindes gegenüber veranlaßt?“

„Vielleicht gerade der Umstand, daß sie die Tochter Deines Gegners ist.“

„Das mag äußerst ritterlich gedacht sein, mir kommt's einfach dumm vor!“

„Doch Du im Sinn, Frauen in geschäftliche Hände hereinzuführen?“

„Ich möchte wohl sehen, wie Lichtshene Deine Mutter oder Deine Schwester behandeln würde, wenn sie ihn je in die Hände fiele!“

„Goffen wir, das nicht zu erleben! Aber wenn Lichtshene Deiner Ansicht nach einer Nippelaffäre fähig wäre, so folgt doch nicht daraus, daß man im Hause Barabier & Graff auch ungescholt sein muß! Frage nur den Vater, was er davon hielt?“

„Ach! Dein Onkel ist ein Schmacklopper und mit schönem Gesicht bekämpft man einen Satan wie Lichtshene nicht. Ich berechne mir nur den Kopf, in welcher Wälscht er seine Tochter geschickt haben mag... daß er es war, der diesen Vögel veranlaßte, nicht bei mir. Jedenfalls wollte er uns mit dieser Verweigerung von Theilnahme und Zärtlichkeit für Fräulein v. Trémont Sand in die Augen treiben, aber gerade diese Schaustellung von Mitleid ist mir verdächtig... Ich sage Dir, dieser Lichtshene hat die Hand im Spiel! Ich lasse mir's nicht unthun! Sein Kopf, wie ihn geschäftlicher Vorwitz treiben ihn dazu, aber wie es beweisen?“

„Die Unternehmung ist ja eingeleitet.“

„Ach, diese Gerüchte! Unschaffen sie denn je ein Verbrechen? Weißt Du, was der Senator Valentini, der im Kassationshof für den ersten Kriminalisten gilt, mir erst neulich gesagt hat? Auf hundert Fälle konnten höchstens fünf und zwanzig, wo man die Schuldigen erwirkt, und dann geschieht es meist zufällig, durch Unvorsichtigkeit, die der Verbrecher begeht. Reiche Leute, die lakabällig sind, die Macht in den Händen haben, ihre Schritte klug berechnen, gehen immer ungestraft...“

„Die Unternehmung ist ja eingeleitet.“

„Mein lieber Vater, wenn der ganze in Bewegung gesetzte Mechanismus der Gerechtigkeit mit seinen Schuppelnetzen, Fährnetzen, Staatsanwälten und Richtern nicht im Stande ist, einen Verbrecher zu entdecken, wie sollten Barabier & Graff es fertig bringen? Unmöglich muß man sich nicht zumuthen und etwas Mythologie ist wohl angebracht im Leben.“

„Wir werden die Wirkung des Verbrechens ansehen, soweit es in unseren Kräften liegt. Du, indem Du Fräulein v. Trémont unter Deinen Schutz nimmst; meine Mutter, indem sie die Liebe und Heimsuchung giest; ich, indem ich ihr das Vermögen verleihe, das ihr Vater erworben haben würde, und fürs Ubrige lassen wir den lieben Gott sorgen!“

„Den lieben Gott sorgen lassen — nein, den Teufel erhalten und waken lassen“, murte Barabier. „Wenigstens nie, was ich Dir sage, Marcel! Zu das Zerwürfniß zwischen Lichtshene und Deinem Onkel ist Trémont jenseitiggegangen worden, ich und Deine Mutter haben darunter zu leiden. Lichtshene ist einer von den raffischsten Menschen, die jede Schuld einfordern, und sei es vom Sohn und vom Enkel. Rept hat er Trémont erreicht, auch an uns wird die Rache kommen...“

„Nein, mein Vater, an keinen von uns wird die Rache kommen, entgenete Marcel erst und bestimmt, denn ich schreibe Dir, bei der ersten Drohung, dem ersten Verleumdung würde ich vor Lichtshene hintreten und ein für allemal Abrechnung mit ihm halten!“

„Trifft rasiert und mit höchster Sorgfalt gekleidet erschien der Onkel Graff wieder in seines Schwagers Zimmer. Barabier machte seinen Sohn ein Zeichen, das Weisheit abzubilden, und alle drei gingen in die Wohnkammer hinau.“

4. Kapitel.

In seinem Privatzimmer, der strengen, frostigen, grau bemalten Holzstube lag Elias Lichtshene vor einem geräumigen Schreibtisch im Stil Ludwigs XIV. und unterließ sich halbblau, als ob er Lauscher zu fürchten gehabt hätte, mit einem Pfeifer, der, nachlässig hingestreckt, in einem tiefen Lehnstuhl wehr lag als laß. Der letzte Sonnenstrahl des Tages, der durch den breiten Streifen herinjagte, beleuchtete den hochrigen

Ständesamtliche Nachrichten.

Ständesamt Halle S., Steinweg 2:

Verheiratet (20 Juli): Der Maschinenbauer Franz Bauer und Luise Göbel, f. d. Eisenbahndirektor Otto Sartory und Luise Göbel, Mann und Weib. Der Gattenermeister Eduard Meixner und Emma Göbel, Weibchen. Der Gattner Selmauß Peter und Luise Göbel, Weibchen.

Verheiratet (20 Juli): Der Decker Paul Steis und Mathia Weidlich, Mann und Weib. Der Decker Carl Schickelmann und Luise Göbel, Mann und Weib. Der Decker Carl Schickelmann und Luise Göbel, Mann und Weib.

Verheiratet (20 Juli): Der Schlossermeister Friedrich Schirmer und 2. Luise Zorner, Mann und Weib. Der Schlossermeister Friedrich Schirmer und 2. Luise Zorner, Mann und Weib.

Verheiratet (20 Juli): Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib. Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib.

Verheiratet (20 Juli): Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib. Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib.

Verheiratet (20 Juli): Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib. Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib.

Verheiratet (20 Juli): Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib. Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib.

Verheiratet (20 Juli): Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib. Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib.

Verheiratet (20 Juli): Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib. Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib.

Verheiratet (20 Juli): Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib. Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib.

Verheiratet (20 Juli): Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib. Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib.

Verheiratet (20 Juli): Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib. Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib.

Verheiratet (20 Juli): Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib. Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib.

Verheiratet (20 Juli): Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib. Der Handarbeiter Otto Gipp und 2. Emma Weidlich, Mann und Weib.

werden. Die Angehörigen des jungen Mädchens sind sehr ausgez. Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig. Der Mann hat die Krankheit nicht erlitten, sondern nur die Krankheit erlitten. Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig.

Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig. Der Mann hat die Krankheit nicht erlitten, sondern nur die Krankheit erlitten. Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig.

Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig. Der Mann hat die Krankheit nicht erlitten, sondern nur die Krankheit erlitten. Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig.

Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig. Der Mann hat die Krankheit nicht erlitten, sondern nur die Krankheit erlitten. Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig.

Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig. Der Mann hat die Krankheit nicht erlitten, sondern nur die Krankheit erlitten. Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig.

Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig. Der Mann hat die Krankheit nicht erlitten, sondern nur die Krankheit erlitten. Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig.

Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig. Der Mann hat die Krankheit nicht erlitten, sondern nur die Krankheit erlitten. Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig.

Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig. Der Mann hat die Krankheit nicht erlitten, sondern nur die Krankheit erlitten. Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig.

Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig. Der Mann hat die Krankheit nicht erlitten, sondern nur die Krankheit erlitten. Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig.

Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig. Der Mann hat die Krankheit nicht erlitten, sondern nur die Krankheit erlitten. Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig.

Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig. Der Mann hat die Krankheit nicht erlitten, sondern nur die Krankheit erlitten. Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig.

Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig. Der Mann hat die Krankheit nicht erlitten, sondern nur die Krankheit erlitten. Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig.

Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig. Der Mann hat die Krankheit nicht erlitten, sondern nur die Krankheit erlitten. Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig.

Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig. Der Mann hat die Krankheit nicht erlitten, sondern nur die Krankheit erlitten. Die Erkrankung des Besonderen ist in verschiedenen Punkten unrichtig.

Verheiratet, 20. Juli. (Ursach. — Blüthschlag.) Gestern Abend wurde der Arbeiter Hermann Barthelmann, ein Weib von 6 Kindern, von einem Schlaganfall ergriffen und mit einem Bein, das ihm sehr schwer fiel, in den Schlaf des hiesigen Wirtshaus und über 30 Jahre. Eigentlich war es, das es während des Winters nicht regnete.

Verheiratet, 21. Juli. (Ein seltene Unglück) ereignete sich gestern Nachmittag gegen 3 1/2 Uhr (hierbei während eines schweren Gewitters. Mehrere hiesige Arbeiter wurden durch einen Blitzschlag von dem Dache der Meinerstraße herab, der Dachdecker Hofmann mit seinen vier Söhnen, während ein vierter Mann sich oben befand, getroffen. Der Vater Hofmann verlor auf der Stelle, die beiden Söhne liegen lebenslos da.

Verheiratet, 21. Juli. (Blüthschlag.) Bei einem Gewitter, das gestern Vormittag von Westen kommend über unsere Gegend zog, traf ein Blüthschlag auf den Arbeiter, der sich in der Meinerstraße befand. Der Arbeiter wurde durch einen Blitzschlag von dem Dache der Meinerstraße herab, der Dachdecker Hofmann mit seinen vier Söhnen, während ein vierter Mann sich oben befand, getroffen. Der Vater Hofmann verlor auf der Stelle, die beiden Söhne liegen lebenslos da.

Verheiratet, 21. Juli. (Blüthschlag.) Bei einem Gewitter, das gestern Vormittag von Westen kommend über unsere Gegend zog, traf ein Blüthschlag auf den Arbeiter, der sich in der Meinerstraße befand. Der Arbeiter wurde durch einen Blitzschlag von dem Dache der Meinerstraße herab, der Dachdecker Hofmann mit seinen vier Söhnen, während ein vierter Mann sich oben befand, getroffen. Der Vater Hofmann verlor auf der Stelle, die beiden Söhne liegen lebenslos da.

Verheiratet, 21. Juli. (Blüthschlag.) Bei einem Gewitter, das gestern Vormittag von Westen kommend über unsere Gegend zog, traf ein Blüthschlag auf den Arbeiter, der sich in der Meinerstraße befand. Der Arbeiter wurde durch einen Blitzschlag von dem Dache der Meinerstraße herab, der Dachdecker Hofmann mit seinen vier Söhnen, während ein vierter Mann sich oben befand, getroffen. Der Vater Hofmann verlor auf der Stelle, die beiden Söhne liegen lebenslos da.

Verheiratet, 21. Juli. (Blüthschlag.) Bei einem Gewitter, das gestern Vormittag von Westen kommend über unsere Gegend zog, traf ein Blüthschlag auf den Arbeiter, der sich in der Meinerstraße befand. Der Arbeiter wurde durch einen Blitzschlag von dem Dache der Meinerstraße herab, der Dachdecker Hofmann mit seinen vier Söhnen, während ein vierter Mann sich oben befand, getroffen. Der Vater Hofmann verlor auf der Stelle, die beiden Söhne liegen lebenslos da.

Verheiratet, 21. Juli. (Blüthschlag.) Bei einem Gewitter, das gestern Vormittag von Westen kommend über unsere Gegend zog, traf ein Blüthschlag auf den Arbeiter, der sich in der Meinerstraße befand. Der Arbeiter wurde durch einen Blitzschlag von dem Dache der Meinerstraße herab, der Dachdecker Hofmann mit seinen vier Söhnen, während ein vierter Mann sich oben befand, getroffen. Der Vater Hofmann verlor auf der Stelle, die beiden Söhne liegen lebenslos da.

Verheiratet, 21. Juli. (Blüthschlag.) Bei einem Gewitter, das gestern Vormittag von Westen kommend über unsere Gegend zog, traf ein Blüthschlag auf den Arbeiter, der sich in der Meinerstraße befand. Der Arbeiter wurde durch einen Blitzschlag von dem Dache der Meinerstraße herab, der Dachdecker Hofmann mit seinen vier Söhnen, während ein vierter Mann sich oben befand, getroffen. Der Vater Hofmann verlor auf der Stelle, die beiden Söhne liegen lebenslos da.

Verheiratet, 21. Juli. (Blüthschlag.) Bei einem Gewitter, das gestern Vormittag von Westen kommend über unsere Gegend zog, traf ein Blüthschlag auf den Arbeiter, der sich in der Meinerstraße befand. Der Arbeiter wurde durch einen Blitzschlag von dem Dache der Meinerstraße herab, der Dachdecker Hofmann mit seinen vier Söhnen, während ein vierter Mann sich oben befand, getroffen. Der Vater Hofmann verlor auf der Stelle, die beiden Söhne liegen lebenslos da.

Verheiratet, 21. Juli. (Blüthschlag.) Bei einem Gewitter, das gestern Vormittag von Westen kommend über unsere Gegend zog, traf ein Blüthschlag auf den Arbeiter, der sich in der Meinerstraße befand. Der Arbeiter wurde durch einen Blitzschlag von dem Dache der Meinerstraße herab, der Dachdecker Hofmann mit seinen vier Söhnen, während ein vierter Mann sich oben befand, getroffen. Der Vater Hofmann verlor auf der Stelle, die beiden Söhne liegen lebenslos da.

Verheiratet, 21. Juli. (Blüthschlag.) Bei einem Gewitter, das gestern Vormittag von Westen kommend über unsere Gegend zog, traf ein Blüthschlag auf den Arbeiter, der sich in der Meinerstraße befand. Der Arbeiter wurde durch einen Blitzschlag von dem Dache der Meinerstraße herab, der Dachdecker Hofmann mit seinen vier Söhnen, während ein vierter Mann sich oben befand, getroffen. Der Vater Hofmann verlor auf der Stelle, die beiden Söhne liegen lebenslos da.

Verheiratet, 21. Juli. (Blüthschlag.) Bei einem Gewitter, das gestern Vormittag von Westen kommend über unsere Gegend zog, traf ein Blüthschlag auf den Arbeiter, der sich in der Meinerstraße befand. Der Arbeiter wurde durch einen Blitzschlag von dem Dache der Meinerstraße herab, der Dachdecker Hofmann mit seinen vier Söhnen, während ein vierter Mann sich oben befand, getroffen. Der Vater Hofmann verlor auf der Stelle, die beiden Söhne liegen lebenslos da.

Verheiratet, 21. Juli. (Blüthschlag.) Bei einem Gewitter, das gestern Vormittag von Westen kommend über unsere Gegend zog, traf ein Blüthschlag auf den Arbeiter, der sich in der Meinerstraße befand. Der Arbeiter wurde durch einen Blitzschlag von dem Dache der Meinerstraße herab, der Dachdecker Hofmann mit seinen vier Söhnen, während ein vierter Mann sich oben befand, getroffen. Der Vater Hofmann verlor auf der Stelle, die beiden Söhne liegen lebenslos da.

Verheiratet, 21. Juli. (Blüthschlag.) Bei einem Gewitter, das gestern Vormittag von Westen kommend über unsere Gegend zog, traf ein Blüthschlag auf den Arbeiter, der sich in der Meinerstraße befand. Der Arbeiter wurde durch einen Blitzschlag von dem Dache der Meinerstraße herab, der Dachdecker Hofmann mit seinen vier Söhnen, während ein vierter Mann sich oben befand, getroffen. Der Vater Hofmann verlor auf der Stelle, die beiden Söhne liegen lebenslos da.

Verheiratet, 20. Juli. (Ursach. — Blüthschlag.) Gestern Abend wurde der Arbeiter Hermann Barthelmann, ein Weib von 6 Kindern, von einem Schlaganfall ergriffen und mit einem Bein, das ihm sehr schwer fiel, in den Schlaf des hiesigen Wirtshaus und über 30 Jahre. Eigentlich war es, das es während des Winters nicht regnete.

Lokales.

Verheiratet, 20. Juli. (Ursach. — Blüthschlag.) Gestern Abend wurde der Arbeiter Hermann Barthelmann, ein Weib von 6 Kindern, von einem Schlaganfall ergriffen und mit einem Bein, das ihm sehr schwer fiel, in den Schlaf des hiesigen Wirtshaus und über 30 Jahre. Eigentlich war es, das es während des Winters nicht regnete.

Verheiratet, 20. Juli. (Ursach. — Blüthschlag.) Gestern Abend wurde der Arbeiter Hermann Barthelmann, ein Weib von 6 Kindern, von einem Schlaganfall ergriffen und mit einem Bein, das ihm sehr schwer fiel, in den Schlaf des hiesigen Wirtshaus und über 30 Jahre. Eigentlich war es, das es während des Winters nicht regnete.

Verheiratet, 20. Juli. (Ursach. — Blüthschlag.) Gestern Abend wurde der Arbeiter Hermann Barthelmann, ein Weib von 6 Kindern, von einem Schlaganfall ergriffen und mit einem Bein, das ihm sehr schwer fiel, in den Schlaf des hiesigen Wirtshaus und über 30 Jahre. Eigentlich war es, das es während des Winters nicht regnete.

Verheiratet, 20. Juli. (Ursach. — Blüthschlag.) Gestern Abend wurde der Arbeiter Hermann Barthelmann, ein Weib von 6 Kindern, von einem Schlaganfall ergriffen und mit einem Bein, das ihm sehr schwer fiel, in den Schlaf des hiesigen Wirtshaus und über 30 Jahre. Eigentlich war es, das es während des Winters nicht regnete.

Verheiratet, 20. Juli. (Ursach. — Blüthschlag.) Gestern Abend wurde der Arbeiter Hermann Barthelmann, ein Weib von 6 Kindern, von einem Schlaganfall ergriffen und mit einem Bein, das ihm sehr schwer fiel, in den Schlaf des hiesigen Wirtshaus und über 30 Jahre. Eigentlich war es, das es während des Winters nicht regnete.

Verheiratet, 20. Juli. (Ursach. — Blüthschlag.) Gestern Abend wurde der Arbeiter Hermann Barthelmann, ein Weib von 6 Kindern, von einem Schlaganfall ergriffen und mit einem Bein, das ihm sehr schwer fiel, in den Schlaf des hiesigen Wirtshaus und über 30 Jahre. Eigentlich war es, das es während des Winters nicht regnete.

Verheiratet, 20. Juli. (Ursach. — Blüthschlag.) Gestern Abend wurde der Arbeiter Hermann Barthelmann, ein Weib von 6 Kindern, von einem Schlaganfall ergriffen und mit einem Bein, das ihm sehr schwer fiel, in den Schlaf des hiesigen Wirtshaus und über 30 Jahre. Eigentlich war es, das es während des Winters nicht regnete.

Verheiratet, 20. Juli. (Ursach. — Blüthschlag.) Gestern Abend wurde der Arbeiter Hermann Barthelmann, ein Weib von 6 Kindern, von einem Schlaganfall ergriffen und mit einem Bein, das ihm sehr schwer fiel, in den Schlaf des hiesigen Wirtshaus und über 30 Jahre. Eigentlich war es, das es während des Winters nicht regnete.

Verheiratet, 20. Juli. (Ursach. — Blüthschlag.) Gestern Abend wurde der Arbeiter Hermann Barthelmann, ein Weib von 6 Kindern, von einem Schlaganfall ergriffen und mit einem Bein, das ihm sehr schwer fiel, in den Schlaf des hiesigen Wirtshaus und über 30 Jahre. Eigentlich war es, das es während des Winters nicht regnete.

Verheiratet, 20. Juli. (Ursach. — Blüthschlag.) Gestern Abend wurde der Arbeiter Hermann Barthelmann, ein Weib von 6 Kindern, von einem Schlaganfall ergriffen und mit einem Bein, das ihm sehr schwer fiel, in den Schlaf des hiesigen Wirtshaus und über 30 Jahre. Eigentlich war es, das es während des Winters nicht regnete.

Verheiratet, 20. Juli. (Ursach. — Blüthschlag.) Gestern Abend wurde der Arbeiter Hermann Barthelmann, ein Weib von 6 Kindern, von einem Schlaganfall ergriffen und mit einem Bein, das ihm sehr schwer fiel, in den Schlaf des hiesigen Wirtshaus und über 30 Jahre. Eigentlich war es, das es während des Winters nicht regnete.

Verheiratet, 20. Juli. (Ursach. — Blüthschlag.) Gestern Abend wurde der Arbeiter Hermann Barthelmann, ein Weib von 6 Kindern, von einem Schlaganfall ergriffen und mit einem Bein, das ihm sehr schwer fiel, in den Schlaf des hiesigen Wirtshaus und über 30 Jahre. Eigentlich war es, das es während des Winters nicht regnete.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 22. Juli. (Wolff's Bur.) Aus Paderbald wird gemeldet: Der Kaiser verließ Paderbald am Abend; er war wohl der heileste Tag. Gestern Vormittag 10 Uhr hielt derselbe den Gottesdienst ab. Nachmittags wurde der Schwellenpater Auguste Victoria erwartet. In Paderbald ist Alles wohl.

Berlin, 22. Juli. (Wolff's Bur.) Ueber Berlin und Umgebung ging gestern Nachmittag ein schweres Gewitter nieder, wobei sich im Osten der Stadt ein Bootsanflug ereignete. Auf dem Wasser wurde ein Engelbock vom Sturme erfasst und zum Kenten gebracht; 3 Frauen und 4 Kinder, die in der Kajüte vor dem Regen Schutz gesucht hatten, ertranken, die Männer konnten von einem Dampfer gerettet werden.

Torgau, 22. Juli. (Werbung des M. J.) Bei dem gestrigen Rennen legten: 'Baby Max' (310:5), 'Nirpauer' (22:10), 'Gimp' (28:10), 'Jy sus' (16:10), 'Opposition II' (29:10), 'Franzisi' (28:10).

Jauer, 22. Juli. (Werbung des M. J.) Ein benachbarter Bürger verlor die Getreideaufwahrung Stengel, eine beliebige und geschätzte Persönlichkeit, Selbstmord durch Selbsthänge. Bedauernde Besuche bei der Leipziger Bank haben ihn in den Tod gebracht.

Görlitz, 22. Juli. (Werbung des M. J.) Auf dem hiesigen Trübenbaum hat sich gegen ein hiesiger Unfallgefall ereignet. Zwei Zehnparten, welche vorgehen von Görlitz aufgezogen waren, um den Trübenbaum zu belegen, gerieten in ein heftiges Gewitter. Ein Blüthschlag warf sie in den Boden und tödtete den hiesiger Franz Amerl, den besten Görlitzer Führer, und einen hiesiger Mann, an geschick Heinrich mit Namen; vier andere Personen wurden von Blüthschlägen getödtet.

Moskau, 22. Juli. (Wolff's Bur.) Der Herzog von Moskwa wird den großen Manövern in Deutschland teilnehmen. Er wird bei dieser Gelegenheit dem Kaiserlichen Regiment v. Dreifen (Westfälisches) Nr. 4, dessen Chef er ist, sein Portrait zum Geschenk machen, auf dem er in der Uniform des Regiments dargestellt ist.

Moskau, 22. Juli. (Werbung des M. J.) In gut unterrichteter Kreise lautet die Nachricht, der König Viktor Emanuel wird dem Feldmarschall Grafen Waldersee bei seiner Rückkehr aus China den Kronenorden verliehen, den der Herzog von Moskwa ihm in Russland überreichen würde. Der Kronenorden ist der höchste hiesige Orden, der in der Regel, von hiesigen Ausnahmen abgesehen, nur an hiesige Persönlichkeiten verliehen wird.

Zonau, 22. Juli. (Werbung des M. J.) Ein neunjähriges Knabe, welcher seiner Kameraden mit einem Stein verletzt wurde, beugte Selbstmord, um sich der Strafe zu entziehen. Das Kind legte sich auf den Entschlafenen eines Schmelzofens auf die Schienen und bedeckte sich den Kopf mit einer Schürze, um den Tod zu vermeiden. Der Knabe wurde früher als Verurteilten aufgehoben.

Petersburg, 22. Juli. (Wolff's Bur.) In der kleinen Stadt Solovki-Konstantinowitsch im Kreis Komow wurden 260 Häuser durch eine große Feuerkatastrophe eingeäschert. — Im Gouvernement Kiew sind 20 Prozent der Zuckerrüben-Pflanzungen durch Kälte und Regen vernichtet worden.

Zum Ausweichen!

Wann verläßt die 45 Tage gültige Jahresfahrkarte?

Table with 6 columns: Abfahrts-tag, Verfalltag 12 Uhr, Abfahrts-tag, Verfalltag 12 Uhr, Abfahrts-tag, Verfalltag 12 Uhr. Rows list dates from July 4th to July 31st.

